



Wo Nachbarn Freunde sind!



wir: in der **hasseldelle**



**ALLES
DRIN!**

Jahresbericht 2010

Jahresbericht 2010



Grußwort zum Jahresbericht

Sehr geehrte Damen und Herren,

Liebe Mitglieder und Bewohnerinnen und Bewohner der „Hasseldelle“

„..... wir sind nicht nur die Schwarzen Häuser und wir sind nicht nur von fallenden Schieferplatten umgeben.....“

Wir sind „Wir in der Hasseldelle“!

Das ist kein Werbeslogan. Das ist eine vitale und kompetente Siedlungs-Gemeinschaft, die sich in der Hasseldelle seit vielen Jahren mit hohem Anspruch und mit einer Vielzahl engagierter Mitglieder um „ihre Hasseldelle“ kümmert.

Die Breite dieses bürgerschaftlichen Einsatzes geht heute weit über das hinaus, was normalerweise von Stadtteilvereinen geleistet wird.

Ob es Sprachkurse sind, die Vermittlung von Computerkenntnissen, Hausaufgabenhilfe und Unterstützung von Mutter-Kind-Gruppen bis hin zur Konzeptentwicklung für Wohnumfeldverbesserungen und zur Stadtteilentwicklung für die Hasseldelle und bis in die Nordstadt; der Verein hat sich mit seinen vielen engagierten Mitgliedern zu einem unverzichtbaren Partner unserer Stadtgemeinschaft entwickelt.

Und wenn es ihn nicht gäbe, man müsste „Wir in der Hasseldelle“ erfinden.

Das Sahnehäubchen Beroma eG, auch ein Erfolgsprodukt dieses bürgerschaftlichen Einsatzes, zeigt, dass „die in der Hasseldelle“ kreativ und mutig nach vorne blickend, die Zukunft für ihre Mitbürgerinnen und Mitbürger gestalten.

Als Vorsitzender des Aufsichtsrates der Spar- und Bauverein Solingen eG bin ich froh und auch begeistert über diesen ehrenamtlichen Einsatz und sage allen, die an dem erfolgreichen Wirken beteiligt sind, Dank und Anerkennung für ihre hervorragende Stadtteilarbeit.

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Werner Bertl

Vorsitzender des Aufsichtsrates der Spar- und Bauverein Solingen eG



Jahresbericht 2010



Prolog

zum Jahresbericht 2010

Das Jahr 2010 war das Jahr der großen Veränderungen. Der Verein trennte sich Anfang des Jahres von Günther Offermann, der zweiundzwanzig Jahre für den Verein hauptamtlich tätig war. Die Kinder- und Jugendarbeit wurde dann von einem Team unter der Leitung von Regina Fluck hervorragend weitergeführt. Verstärkt wurde das Team dann im Oktober durch den Sozialarbeiter Markus Löw. Dieses Team gibt Anlass zu großer Freude, denn die Erfolge des Teams kommen allen Nachbarn der Hasseldelle zugute.

Die Verwaltungsleitung wurde von Christian Petschke übernommen, der in erster Linie für das Beschäftigungsprojekt „AQUARIS“ verantwortlich ist. Diese Gruppe junger Menschen ist für die Hasseldelle unentbehrlich geworden. Näheres erfahren Sie im folgenden Jahresbericht.

Als wenn diese Änderungen nicht ausgereicht hätten, kam es dazu, dass unsere Quartiersmanagerin Maria Ricchiuti uns verließ und ab August bei der Stadt Solingen beschäftigt ist. So ganz ging Sie uns nicht verloren, denn Frau Ricchiuti ist bei der „RAA“ angestellt, der „Regionalen Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien“. Die Leitung dieser Stelle obliegt Anne Wehkamp, die viele Jahre sehr erfolgreich in unserem Verein und für die Hasseldelle gearbeitet hat. Mit Nazan Kizak hat der Verein eine neue Kollegin gefunden, die mit Freude an das Thema „Quartiersmanagement“ herangeht.

Wie gesagt, ein Jahr der großen Veränderungen. Ich sehe guten Mutes in die Zukunft. Um die Hasseldelle wird es mir nicht bange. Es ist erfreulich, dort zu leben, wo Nachbarn Freunde sind.

Hans-Peter Harbecke
1. Vorsitzender



Jahresbericht 2010



Inhaltsverzeichnis

GRÜßWORT ZUM JAHRESBERICHT	1
PROLOG	2
JUGENDARBEIT	4
Übermittagsbetreuung	4
Freizeitraum für Kids	5
Jugendtreff	5
Kreativwerkstatt	5
Mädchengruppe	6
Jungengruppe	6
Telenet	6
Ferienangebote und Feste	7
Teilnahme an Festen /Öffentlichkeitsarbeit	7
Netzwerk Mitte	8
QUARTIERSMANAGEMENT IN DER HASSELDELLE	8
AlltAs	9
Potentiale aus der Nachbarschaft	9
Mitmachzirkus	9
Balkonbepflanzung	10
Bildungs-, Lern- und Integrationsangebote	10
Öffentlichkeitsarbeit	10
Leben braucht Vielfalt	10
Arbeitskreis Hasseldelle	11
Mittelakquise	11
AQUARIS	11
Ausgangslage	11
Das Quartier	12
Zielgruppe	12
Methode	12
Qualifizierender Teil	13
Konkrete Beispiele für die Tätigkeiten	13
Überblick	14
Vermittlung	15
Hinzu kommen	16
Eingliederung	16
Zuweisungspraxis	17
ALLTAS	17
Ausgangslage	17
Das Quartier	17
Zielgruppe	18
Zielsetzung Teilnehmer	18
Einsatzfelder	19
Mobilitätsdienst	19
Soziale Dienste	19
Vermittlung	19
Fazit	19
TELENET	20
UNSER DANK GILT	21

Jahresbericht 2010



Jugendarbeit

Die Kinder- und Jugendarbeit ist der Schwerpunkt im Bereich der sozialen Arbeit im Bürgerverein „Wir in der Hasseldelle“ e.V.

Aktuell werden viele unterschiedlich Aktionen für Kinder und Jugendliche angeboten. Seit April bzw. September arbeiten mit Tanja Hoffmann und Pascal Montag zwei neue Praktikanten in unserem Team. Im Juni ging unsere Honorarkraft Yvonne Marks in Mutterschutz und wurde durch Gina Cancelliere ersetzt. Seit September konnte die zweite hauptamtliche Teilzeitstelle neben Regina Fluck mit Markus Löw besetzt werden.

Durch die neuen Mitarbeiter war es uns möglich, unser bisheriges Programm deutlich auszuweiten. Im Kalenderjahr 2010 konnten wir folgende Angebote machen:

Übermittagsbetreuung

Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit ist die Übermittagsbetreuung von Montag bis Freitag für Kinder und Jugendliche von 6 bis 16 Jahren.

Unser Angebot umfasst Hausaufgabenhilfe, Mittagessen und eine weitere pädagogische Betreuung bis 17.00 Uhr. Es richtet sich in erster Linie an Schülerinnen und Schüler, aus dem Siedlungsgebiet Hasseldelle, deren Eltern keine adäquate Betreuung (Unterstützung bei Hausaufgaben, Mittagessen etc.) nach der Schule gewährleisten können.

Im letzten Jahr besuchten im Durchschnitt 12-20 Kinder und Jugendliche pro Tag die Übermittagsbetreuung. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten fast ausschließlich einen Migrationshintergrund, vornehmlich einen türkischen oder libanesischen.

Durch das tägliche Mittagessen konnte eine Leistungssteigerung bei den Teilnehmern festgestellt werden, sie waren aufnahmefähiger, konzentrierter und es fiel ihnen leichter, ihre Hausaufgaben zu erledigen. Zusätzlich konnte eine kontinuierliche Verbesserung des Verhaltens am Esstisch beobachtet werden: Fiel es den meisten Teilnehmern



anfangs noch schwer, mit Messer und Gabel zu essen oder nicht mit vollem Mund zu sprechen, wurden bei Kinder und Jugendlichen, die dauerhaft am Mittagstisch teilgenommen hatten, solche Auffälligkeiten kaum noch festgestellt.

Die Übermittagsbetreuung ermöglicht den teilnehmenden Kinder und Jugendlichen bei der Durchführung ihrer Hausaufgaben unterstützt und ihnen darüber hinaus die Möglichkeit gibt, einen strukturierten Tagesablauf zu erfahren sowie Essens- und Verhaltensregeln bei Tisch zu erlernen.

Jahresbericht 2010



Freizeitraum für Kids

Jeden Mittwoch zwischen 15.00-17.00 Uhr haben Kinder zwischen 6 und 13 Jahren die Möglichkeit, sich im Freizeitraum zu treffen. Bei schlechtem Wetter stehen den Mädchen und Jungen Gesellschaftsspiele, Billard, Kicker, Kinderkino sowie eine Spielkonsole mit bewegungsfördernden Spielen zur Verfügung. Bei schönem Wetter werden das angrenzende Außengelände, der Bolzplatz sowie die Innenhöfe der Siedlung für Sport- und Bewegungsspiele wie z.B. Fußball, Verstecken oder Wasserkegeln genutzt. 2010 besuchten im Durchschnitt 8-10 Kinder unterschiedlicher Nationalität dieses Angebot. Durch die spielerischen Aktivitäten war es den Kindern möglich, sich besser kennenzulernen, Fremdheit und Vorurteile abzubauen und soziales Verhalten zu erlernen.

Jugendtreff

Einmal wöchentlich wird der Freizeitraum für Jugendliche zwischen 14 und 20 Jahren geöffnet. Dieses Angebot richtet sich in erster Linie an Jugendliche aus dem Quartier, um ihnen einen Raum für eine sinnvolle Freizeitgestaltung zu bieten. Im Jugendtreff können sich die Besucher mit ihren Freunden treffen, Kicker und Billard spielen, Musik hören oder an Diskussionsrunden zu jugendspezifischen Themen teilnehmen. Darüber hinaus wird der Jugendtreff von den Besuchern genutzt, um gemeinsame Außenaktivitäten (wie z.B. Schwimmen, Kartfahren oder Indoor Fußball) mit pädagogischer Unterstützung zu planen und durchzuführen. Mit Hilfe der Angebote soll den Jugendlichen ermöglicht werden, respektvoll miteinander umzugehen, ihre Freizeit eigenverantwortlich zu gestalten, eigene Standpunkte und Meinungen zu erarbeiten und zu vertreten. Im Jahr 2010 besuchten im Durchschnitt 18-25 Jugendliche unterschiedlichen Alters und verschiedener Nationalitäten den Jugendtreff. Die Besucher stammten überwiegend aus dem Quartier und vereinzelt aus anderen Stadtteilen.

Kreativwerkstatt

Im September 2010 konnten wir unser Programm durch ein neues Nachmittagsangebot, der Kreativwerkstatt, erweitern. Dort können sich Mädchen im Alter von 6-13 Jahren jeden Montag von 15-17 Uhr künstlerisch verwirklichen. Das Angebot wurde von ca. 13 Mädchen überwiegend mit Migrationshintergrund regelmäßig besucht. Die Idee hinter diesem Projekt ist, die Kreativität der Mädchen über den regulären Kunstunterricht in der Schule hinaus zu fördern. Es wurden verschiedene Techniken angewandt, um die unterschiedlichen Interessen der Mädchen mit einzubeziehen. So fertigten die Teilnehmerinnen u.a. Handytaschen, „Hello Kitty“-Figuren aus Salzteig, Freundschaftsarmbändchen und selbstgestaltete Leinwände an. Alter und Entwicklungsstand der Kinder wurden durch unterschiedliche Schwierigkeitsstufen berücksichtigt. Das Selbstbewusstsein und die Eigenverantwortung der Mädchen konnte durch die aktive Mitarbeit, z.B. Auswahl der Themen, Verlauf und Durchführung des Programms und durch positives Feedback ihrer Arbeit gestärkt werden.



Jahresbericht 2010



Mädchengruppe

Die Mädchengruppe findet jeden Dienstag von 16 – 18 Uhr statt. Die Teilnehmerinnen waren zwischen 7 und 13 Jahren alt und hatten überwiegend einen Migrationshintergrund. Im Jahr 2010 bestand der inhaltliche Schwerpunkt der Mädchengruppe aus einem Tanzprojekt, das zwischen 8 und 10 Mädchen frequentierten. Es wurden verschiedene Tänze eingeübt, um diese auf Veranstaltungen wie z.B. dem Nachbarschaftsfest der Hasseldelle, „Leben braucht Vielfalt“ oder Weihnachtsfeiern vorzuführen. Die Mädchen choreographieren die Tänze selbst zu ausgewählter Musik. Dabei werden nicht nur moderne Tänze eingeübt, sondern auch traditionelle Tanzschritte aus den verschiedenen Kulturen der Mädchen mit einbezogen. Durch das Tanzprojekt werden das Selbstbewusstsein, die Eigenverantwortung, die Kreativität sowie die Teamfähigkeit der Mädchen gefördert. Zusätzlich wurde in der Mädchengruppe gemeinsam gekocht, Wii gespielt, Kino-Nachmittage veranstaltet oder Diskussionsrunden zu geschlechtsspezifischen Themen durchgeführt.



Jungengruppe

Dieses Angebot richtet sich an Jungen zwischen 6 und 13 Jahren und findet jeden Montag zwischen 15.00 und 17.00 Uhr statt. Die Jungengruppe wurde 2010 im Durchschnitt von 8 – 10 Jungen ausschließlich mit Migrationshintergrund besucht. Die Schwerpunkte der Jungenarbeit liegen - dem Wunsch der Teilnehmer entsprechend – im sportlichen Bereich. So wurde im letzten Jahr überwiegend auf dem Bolzplatz des Quartiers oder im Saal bzw. im Freizeitraum des Bürgervereins Fußball, Hockey, Kicker, Tischtennis oder Billard gespielt. Neben dem sportlichen Angebot ist das Kochen bei den Jungs sehr beliebt. Sie lernen unter pädagogischer Anleitung selbständig kleine Menüs zubereiten, wie z.B. Pizza mit Salat und als Nachtisch Mousse au Chocolate. Vereinzelt wurde die Werkstatt des Bürgervereins genutzt, um z.B. ein großes „4-gewinnt“-Spiel (Strategiespiel) aus Holz zu basteln. Mit diesen vielfältigen Angeboten werden das Sozialverhalten, die Selbstständigkeit, die Kreativität sowie die motorischen Fertigkeiten der Jungen gefördert.

Telenet

Im Telenet befinden sich 15 PC – Plätze, die den Kindern einmal wöchentlich zwei Stunden zur Verfügung stehen. Hier haben Jungen und Mädchen im Alter von 6 bis 12

Jahresbericht 2010



Jahren die Gelegenheit, unter pädagogischer Anleitung im Internet zu surfen oder kindergerechte Computerspiele zu spielen. Mit diesem Angebot soll die Medienkompetenz der Kinder gefördert werden, da viele Haushalte im Quartier keinen eigenen PC bzw. Internetanschluss haben.

Ferienangebote und Feste



Während der Schulferien blieb die Einrichtung größtenteils geöffnet (jeweils zwei Wochen in den Oster- und Herbstferien, sowie 4 Wochen in den Sommerferien) in dieser Zeit wurde ein vielfältiges Ferienprogramm für die Kinder angeboten. Der Fokus lag darauf, ein möglichst breites Spektrum an unterschiedlichen Aktionen abzudecken, damit alle Kinder angesprochen wurden. So gab es diverse sportliche Angebote, wie z.B. Schwimmen, Besuch des Tiki-Kinderlandes, Tanzaktionen, Rollhaus und kreative Angebote wie z.B. Aktion-Painting, Oster- und Halloween-

basteln. Es wurden verschiedene Turniere veranstaltet, wie z.B. Kicker, Tischtennis und Fußball, sowie Ausflüge ins Kino, zur Polizei oder in den Zoo.

Alle Aktivitäten wurden vom Verein finanziell unterstützt, um so zu gewährleisten, dass auch Kindern aus sozial schwächeren Familien ein abwechslungsreiches Ferienprogramm nutzen können. Die Besucher hatten die Möglichkeit, an jedem Ferientag an einem kostenlosen Frühstück teilzunehmen.

Zu den verschiedenen Jahresfesten (Karneval, Ostern, Halloween, Weihnachten) fanden Feiern für die Kinder mit einem außerordentlichen Programm und gemeinsamen Spielen statt. Alle Feste wurden sehr gut besucht und erfreuten sich großer Beliebtheit. Die Weihnachtsfeier ist dabei besonders hervorzuheben, da wir auch im Kalenderjahr 2010 an der Wunschbaumaktion der Sparkasse Solingen und des Rotaract-Clubs teilnahmen. Hierdurch war es uns möglich, unseren Besuchern ein kleines Weihnachtsgeschenk zu machen.

Teilnahme an Festen / Öffentlichkeitsarbeit

Auch 2010 nahm das Team der Kinder- und Jugendarbeit des Vereins wieder an verschiedenen Festen teil. Hierzu gehörten das Sommerfest des Netzwerk-Mitte, das Jugend-Kultur-Festival und die Veranstaltung Leben braucht Vielfalt.

Der Verein und speziell die Kinder- und Jugendarbeit präsentieren sich durch die regelmäßige Teilnahme an jährlich wiederkehrenden Festen wie auch einmaligen Veranstaltungen in der Öffentlichkeit. Diese Feste werden von uns auch genutzt, um die alltägliche Arbeit vorzustellen. Um diese Öffentlichkeitsarbeit möglichst einheitlich und mit Wiedererkennungswert zu gestalten, trat der Verein im letzten Jahr auf jedem Fest mit einem identischen Stand auf, an dem Spielaktionen angeboten wurden. Der Schwerpunkt lag hierbei auf Geschicklichkeitsspielen für jede Altersstufe, die gemeinsam oder auch gegeneinander gespielt werden konnten. Angeboten wurden ein selbst hergestelltes

Jahresbericht 2010



Heißer Draht, ein Kugel-Labyrinth, ein großes 4-gewinnt Spiel aus Holz und Speed-Stacking. Mit diesen Angebot konnten sowohl Kinder und Jugendliche wie auch Eltern begeistert werden. Der Stand war auf allen Festen durchgehend gut besucht und erfreute sich großer Beliebtheit.

Netzwerk Mitte

Die Kooperationsarbeit mit den Netzwerk-Mitte Partnern konnte auch 2010 erfolgreich fortgesetzt werden. Das Netzwerk-Mitte ist ein Zusammenschluss von Kinder- und Jugendeinrichtungen aus Solingen-Mitte. Bei regelmäßigen Treffen wird über aktuelle Ereignisse und Problemlagen gesprochen, es werden Projekte geplant und durchgeführt. Im Sommer fand zum ersten Mal ein gemeinsam organisiertes Fest auf dem Graf-Wilhelm-Platz statt. Hierbei trat das Netzwerk-Mitte geschlossen mit allen Kooperationspartnern in der Öffentlichkeit auf, um zu zeigen, dass Kinder- und Jugendarbeit in Solingen-Mitte an vielen Orten mit unterschiedlichen Schwerpunkten vertreten ist und ein gemeinsames Netzwerk in Solingen viel für Kinder und Jugendliche erreichen kann.



Daneben stellte das Netzwerk Anträge zur Finanzierung von Gewaltpräventionsprojekten, die alle bewilligt wurden. Für die Kinder und Jugendarbeit konnten so zwei Fachkräfte finanziert werden, die ein mehrtägiges Antigewalttraining für Mädchen (WenDo) und Jungen (Ringen statt Raufen) durchführten. Darüber hinaus kooperieren die Netzwerk-Mitte Partnern miteinander: So fand ein Skatetraining für unsere Besucher im Rollhaus statt, die Mädchentanzgruppe trat im Rahmen der Weihnachtsfeier des CVJM auf, und das Haus der Jugend Dorperstraße stellte uns diverse Spielmateriale zur Verfügung.

Quartiersmanagement in der Hasseldelle

Das Quartiersmanagement war auch dieses Jahr mit zahlreichen Aktionen und Projekten für den Stadtteil und deren Bewohner tätig. Im Vordergrund dieser Aktivitäten steht die nachhaltige Verbesserung des Wohnumfeldes und der sozialen Infrastruktur. Die sozialraumorientierte Arbeit zielt weiterhin auf die soziale und die ethnische Integration der

Bewohner und die Verbesserung des Zusammenlebens. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Förderung der vorhandenen Potentiale, die Pflege und den Ausbau des vorhandenen Netzwerkes und die Stärkung von Nachbarschaftsstrukturen.

Nazan Kizak konnte Anfang Oktober 2010 als Nachfolgerin für Maria Ricchiuti gewonnen werden

Jahresbericht 2010



AlltAs

Das von uns 2009 nach langer Vorarbeit aus der Taufe gehobene Projekt Alltagsassistenz für Senioren und Familien konnte 2010 aufgrund rechtlicher Unsicherheiten bezüglich der Erhebung einer Aufwandspauschale und Unklarheiten darüber, wer zum Kreis der Hilfsberechtigten gehört nicht in dem von uns geplanten Maß ausgebaut werden.

Das Ziel ist älteren und hilfebedürftigen Menschen kleine Hilfen im Alltag anzubieten, sie zu entlasten und so einen möglichst langen Verbleib von Senioren in ihrer vertrauten Umgebung zu ermöglichen, konnte für mehrere Kunden erreicht werden.

Mit Unterstützung der ARGE konnten drei Mitarbeiterinnen für die AlltAs eingesetzt werden.

Als neues Angebot konnte Verein jeden Montag ein Senioren-Frühstück angeboten werden, bei dem sich nette Begegnungen und Unterhaltungen ergaben.

Durch Kürzungen des Eingliederungstitels durch das Jobcenter Solingen um 25% musste das Projekt zum 31.01.2011 leider wieder eingestellt werden. Der Verein arbeitet derzeit intensiv daran, eine Möglichkeit mit privatwirtschaftlichem Hintergrund zu schaffen, um das Projekt wieder aufleben lassen zu können.



Potentiale aus der Nachbarschaft

Die seit August 2007 betriebene Cafeteria im Bürgertreff dient weiterhin als offener Begegnungsort für die Bewohner der Hasseldelle.

Viele Nachbarn nutzen die Möglichkeit, sich jeden 1. und 3. Montag im Monat im fußläufigen Bereich zu treffen, in einer gemütlichen Atmosphäre Kaffee zu trinken, sich zu unterhalten, sich über Themen auszutauschen und zu informieren. Diese Nachmittage werden von den Teilnehmern überwiegend in eigener Verantwortung durchgeführt. Weitere kulturelle oder sportliche Aktivitäten sind bei Bedarf denkbar.

Mitmachzirkus

Der Mitmachzirkus - in Kooperation mit der HS Central - ist mittlerweile eine feste Größe in der Hasseldelle. Er findet jeden Donnerstag statt. Kinder aus der Hasseldelle proben regelmäßig zusammen mit ihren Gruppenleitern der Hauptschule Central. Wer möchte, kann Einradfahren, Clownerie, Akrobatik, Jonglage, Kugellaufen, Zaubern und vieles mehr erlernen. Jugendliche Gruppenhelfer zeigen den Kindern den „richtigen Dreh“. Als besonderer Höhepunkt kann das Gelernte bei verschiedenen Veranstaltungen in einer spannenden Aufführung präsentiert werden.

Jahresbericht 2010



Balkonbepflanzung

Es ist schon fast eine Tradition geworden: Jedes Jahr lassen die Bewohner im Mai die Hasseldelle aufblühen. Sie pflanzen rote, rosa, pinke und weiße Geranien auf ihre Balkone und machen die Hasseldelle so freundlicher und bunter.

Die Aktion ist 20010 Dank der finanziellen Unterstützung der Vermietungsgesellschaft GAGFAH möglich gewesen. Die Geranien sind wie immer von der Lebenshilfe geliefert worden.



Bildungs-, Lern- und Integrationsangebote

Deutschunterricht

Zusammen mit dem Bereich Familienbildung der Bergischen VHS und mit Unterstützung des ZUWI (Zuwandere und Integrationsrat der Stadt Solingen) sowie des BAMF (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge) bietet der Verein einen Deutschkurs an. Dieser Kurs für Deutsch und Elternbildung nimmt inhaltlich auf das Lerntempo, die Fähigkeiten und das Alltagsleben der Frauen Rücksicht und trägt durch die Verbesserung der sprachlichen Fähigkeiten dazu bei, dass Alltagssituationen leichter bewältigt werden können.

Gesprächskreis für türkische Frauen

Hier finden Frauen Orientierung, Informationen und Gespräche, um den Lebens- und Erziehungsalltag mit Familie und Kindern gestalten zu können.

Öffentlichkeitsarbeit

HAZIFU

Die gemeinsame Stadtteilzeitung für die Hasseldelle, Zietenstrasse und Fuhr wird mit Unterstützung der Bewohnerschaft gestaltet. Sie dient als Information über Angebote und Veranstaltungen, aber auch als Kommunikationsplattform für die Bewohner.

Leben braucht Vielfalt

Bei dieser jährlich stattfindenden Veranstaltung der Stadt Solingen in der Innenstadt geht es darum, die Vielfalt der Kulturen in Solingen zu zeigen. Insbesondere ausländische Kulturvereine präsentieren sich mit kulturellen und kulinarischen Angeboten.

Unser Verein beteiligt sich aktiv an diese Veranstaltung mit den Bürgervereinen Zietenstraße und der Fuhrgemeinschaft mit einem gemeinsamen Stand. Neben Ansprechpartnern und Informationsmaterialien gibt es zahlreiche Aktionen, wie Kinderschminken,



Jahresbericht 2010



Spielen und Jonglieren.

Arbeitskreis Hasseldelle

Dieser AK nimmt eine zentrale Rolle bei der Weiterentwicklung der Arbeit im Quartier ein. In regelmäßigen Abständen treffen sich Vertreter der Einrichtungen, von Vermieter- und Mieterseite, aus Politik und Stadtverwaltung mit interessierten Bürgern um über Verbesserungen im und für das Quartier zu beraten. Die wesentlichen Aufgaben, Projekte und Aktivitäten werden hier besprochen und thematisiert. Spezifische Themen werden vorher in den entsprechenden Arbeitsgruppen Wohnen, Sicherheit und Interkulturelles und Erziehung behandelt und gegebenenfalls mit anderen beteiligten Akteuren lösungsorientiert besprochen. In großen AK werden die Ergebnisse der Arbeitsgruppen mitgeteilt und zusammengeführt.

Mittelakquise

Die Beschaffung von finanziellen Mitteln ist ebenfalls ein Teil der Quartiersarbeit. Der überwiegende Teil der Angebote wurde als Regionale 2006/Soziale Stadt-Projekte finanziert. Diese Finanzierung ist nun ausgelaufen. Einige Projekte liefen bis spätestens Ende März 2009, andere mussten bereits eingestellt werden. Eine konstante, verbindliche Sach- und Personalkostenfinanzierung ist für eine nachhaltige Entwicklung dringend notwendig.

Der Ausbau und die Weiterentwicklung der o.g. Aktivitäten zur Verbesserung der Wohnsituation und der Lebensqualität im Quartier ist ein fester Bestandteil der Zukunftsplanung.

AQUARIS

Ausgangslage

Seit September 2002, wurde durch die Maßnahme AQUARIS sozialräumliche Stadtteilarbeit gezielt mit Arbeits-, Qualifizierungs- und (Re) Integrationsangeboten zur Eingliederung in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt verbunden.

Im Rahmen des Projektes AQUARIS besteht eine enge Kooperation von Arbeitsmarktakteuren, Schulen, Wohnungsvermietungsgesellschaften und Bewohner/innen vor Ort. Die von den Teilnehmern übernommenen gemeinnützigen und zusätzlichen Tätigkeiten werden weitestgehend für das Quartier erbracht und kommen damit auch den Bewohnern unmittelbar zugute. Darüber hinaus bestehen enge Kontakte zu umliegenden Schulen und Kitas, den sozialen Verbänden (Caritas, Diakonie, Paritätischem), Betreuungsbüros und Sozialbetreuern. Diese sind ein wichtiger Pfeiler für die erfolgreiche Arbeit.

Als Ergebnis der erfolgreichen Zusammenarbeit und der hohen Nachfrage unseres Angebotspektrums konnte unsere Einsätze auf das gesamte Stadtgebiet ausgedehnt werden.

Jahresbericht 2010



Das Quartier

Die Hasseldelle ist ein an den Bezirk Stadtmitte angrenzender Bezirk nahe der Stadtgrenze zu Wuppertal. Es handelt sich im wesentlichen Teil um eine Hochhaussiedlung mit Wohnungen des sozialen Wohnungsbaus für knapp 2000 Bewohner. Mehr als 18 Nationalitäten leben hier. Durch anhaltenden Wegzug sozial Bessergestellter stellen sich vermehrt soziale Problemsituationen ein.

Insbesondere Faktoren wie

- hohe Arbeitslosigkeit
- hoher Anteil an ALG II - Empfänger
- hoher Anteil an Migranten
- Defizite in der Infrastruktur
- Mindere Qualität des Wohnumfeldes

beeinflussen das Leben im Bezirk.

Zielgruppe

Zur Zielgruppe gehören zehn bis fünfzehn junge Menschen bis zum Alter von 25 Jahren, sowie bis zu fünf über 25 Jahre (insgesamt fünfzehn Teilnehmer), die aufgrund persönlicher, sozialer und bildungsbezogener Vermittlungshemmnisse nicht unmittelbar in den ersten Arbeits- oder Ausbildungsmarkt vermittelt werden können. Bis September 2010 wurden 39 Teilnehmer durch uns betreut, davon 32 Männer und 7 Frauen. Die durchschnittliche Verweildauer der Teilnehmer betrug 3,8 Monate (von nicht erschienen, 0 Monate, bis 12,2 Monate). In diesem Jahr bestätigte sich der Trend, dass einige der zugewiesene Teilnehmer nur eine sehr kurze Zeit in der Maßnahme verblieben, da aufgrund unentschuldigter Fehlzeiten die Teilnahme vor dem Zuweisungsende beendet werden musste. Andererseits musste bei einigen Teilnehmern die Zuweisungszeit verlängert werden, da die anvisierten Ziele noch nicht erreicht worden waren.

Diese Entwicklung ist nach unserer Erfahrung auf eine weitere Zunahme persönlicher Problemlagen bei den Teilnehmern zurückzuführen. Wesentlich mehr Teilnehmer waren von (häufig in Kombination) Wohnungslosigkeit, Delinquenz, finanziellen Problemen, Lernschwächen und psychischen Erkrankungen betroffen. Gleichzeitig zeigte sich, dass die Betroffenen oft nur über eingeschränkte Kompetenzen zur Bewältigung von Alltagssituationen verfügten.

Methode

Durch die Bereitstellung von qualifizierenden Beschäftigungsmöglichkeiten für die beschriebene Zielgruppe, eingebettet in ein klares und leicht verständliches Regelwerk, wird eine Tagesstruktur erzeugt, durch die die Teilnehmer an die Schlüsselqualifikationen Pünktlichkeit, und Zuverlässigkeit (ausreichend frühe Ankündigung von Terminen bei Ämtern oder der ARGE, absprachegemäßes Meldeverhalten im Krankheitsfall, angemessene Vorbereitung des Arbeitstages etc.) herangeführt werden. Im Rahmen einer Kompetenz- und Eignungsanalyse wird der jeweilige Förderbedarf ermittelt und mit Hilfe eines individuellen Entwicklungsplans umgesetzt und weiterentwickelt. Im Vordergrund stehen zunächst

Jahresbericht 2010



die Verbesserung von Basisqualifikationen, die für die erfolgreiche Bewältigung des Arbeitslebens vonnöten sind und eine umfassende Vermittlung von Kenntnissen und Strategien zur besseren Bewältigung von Alltagssituationen.

Nach dem Prinzip „Fördern und Fordern“ werden die Teilnehmer/innen mithilfe eines lösungsorientierten Beratungsansatz (nach Steve de Shazer), in die Erarbeitung des Entwicklungsplans einbezogen und an den getroffenen Vereinbarungen eigenverantwortlich und gleichberechtigt beteiligt. Dies geschieht in enger Absprache mit den PAP und FM der ARGE Solingen.

Kernpunkt ist eine ganzheitliche, die Lebenswelten der Teilnehmer/innen berücksichtigende Arbeit des verantwortlichen Anleiters und der sozialpädagogischen Fachkraft mit den Teilnehmern. Die Verbindung von gemeinwesen- und gemeinnutzorientierter Arbeit und die Förderung von Sozialkompetenzen, stabilisieren die persönlichen Lebensverhältnisse und erleichtern den Teilnehmer/innen die Aufnahme einer dauerhaften Beschäftigung.

Ein besonderes Merkmal unserer Arbeit ist die hohe Flexibilität, mit der wir auf veränderte Teilnehmerstrukturen reagieren konnten.

Qualifizierender Teil

- Förderung durch lösungsorientierte Beratungsgespräche aus denen individuell erstellten Förderplänen hervorgehen. Aus diesen leiten sich Praktika und besondere Fördermodule ab.
- Bewerbungstraining.
- EDV - Lehrgänge.
- Je nach Eignung und Aufgabengebiet individuelle Schulungen, u.a. Sozialtraining zur Steigerung der Sozialkompetenz.
- Soziale Orientierung bzw. Stabilisierung

Konkrete Beispiele für die Tätigkeiten

- Regelmäßige Quartierspflege durch kleinere Reparaturarbeiten, Kehren und die Beseitigung von Müll in und an dem Bürgerzentrum und dem Quartier
- Kleinere Renovierungs- und Malerarbeiten im Quartier
- Vorbereitungsarbeiten zu vielen „Mitmachaktionen“,
- Müllsammelaktionen und die Spielplatzsäuberungen in den Stadtteilen trugen dazu bei, das Bewusstsein für ein sauberes und angenehmes Klima im Quartier zu fördern und zu beispielhaftem Verhalten zu animieren
- Mitwirkung der Teilnehmer des Projektes bei der Öffentlichkeitsarbeit, z.B. bei der Erstellung und Verteilung von Informationen und Flugblättern
- Renovierung von Wohnungen für hilfebedürftige Bewohner
- Vielfältige Unterstützung für Vereine, Schulen und Kindergärten in den Stadtteilen, durch praktische Hilfe beim Ausrichten von Festen, Mitgestalten von Schulgärten, kleine Reparaturarbeiten an Gerätschaften und Einrichtungen.
- Auf und Abbau von Ausstellungen
- Mitwirken an dem Fest „Leben braucht Vielfalt“ (Auf und Abbau)
- Ausbau und Erweiterung des Telenetcenters

Jahresbericht 2010



- Kleinere Umzüge für hilfebedürftige Menschen organisieren und durchführen
- Unterstützende Tätigkeiten für Hausmeister der Schulen in Solingen
- Transportfahrten für Schulen, Kindergärten und andere Einrichtungen
- Umzugshilfen für einzelne Stadtdienste der Verwaltung der Stadt Solingen
- Transport und Mobilitätshilfen für Solinger Schulen

Überblick

Tätigkeit	Begründung	Einsatzort/e
Umzüge für Privatpersonen	Die Personen befinden sich in einer besonderen Lebenssituation (FLEX oder ähnlichem)	Quartier Hasseldelle / Solingen
Entrümpeln von Kellern	Das Entrümpeln von Kellern beim Auszug aus der Wohnung durch AQUARIS hält die Kosten für die betroffenen Personen im überschaubaren Rahmen (nur für einkommensschwache Familien)	Quartier Hasseldelle / Solingen
Auf und Abbau bei Festen	Für die Akteure im Quartier, die sonst keine Möglichkeiten haben, großer Gegenstände zu transportieren	Grundschulen: GS Stöcken, GS Klauberg, GS Wienerstraße, GS Yorkstraße, Hauptschule Central, KiTa Hasseldelle, Kinderstuben, Innenstadt von Solingen
Spielplatzpflege Umweltschutz	Im Rahmen einer Patenschaft werden die 4 Spielplätze, der Bolzplatz und Grüngürtel der Hasseldelle regelmäßig gereinigt	Quartier Hasseldelle
Außenreinigung von Gehwegen	Für Bewohner im Quartier mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen (nur für Einkommensschwache Familien)	Quartier Hasseldelle
Transporte für Kindergärten, Schulen usw.	Für die Akteure im Quartier, die sonst keine Möglichkeiten haben, großer Gegenstände zu transportieren	Grundschulen: GS Stöcken, GS Klauberg, GS Wienerstraße, GS Yorkstraße, Hauptschule Central, KiTa Hasseldelle, Kinderstuben
Kinderbetreuungshilfen in den Einrichtungen des Quartiers z.B. bei der Hausaufgabenbetreuung	Dieses Angebot gibt den hauptamtlichen Mitarbeitern mehr Freiraum zur individuellen Förderung der Kinder. Es ermöglicht interessierten Teilnehmer, ihre Befähigungen im sozialen Bereich auszutesten. Die Auswahl der Teilnehmer erfolgt in einer intensiv betreuten Testphase mit ständigen Reflexionen und Rückmeldungen	Bürgerzentrum Hasseldelle
Unterstützung für Hausmeister / innen an den Grundschulen. Hierzu zählen das Auffegen von Laub und das Reinigen der Außengelände	Zur Entlastung der Hausmeister, um so Aufgaben und Arbeiten zu bewältigen, deren Umsetzung sonst nur schwer oder gar nicht möglich wäre.	Grundschulen: GS Stöcken, GS Klauberg, GS Wienerstraße, GS Yorkstraße.
Reinigungsarbeiten im Bürgerzentrum und Treppenaufgängen der Wohnhäuser	Wertet das Quartier optisch auf und beugt Vandalismus vor.	Quartier Hasseldelle
Malerarbeiten, Installationen von Küchen, Möbeln u.ä.	Ausschließlich als Projektarbeiten zur Verschönerung des Quartiers und der Einrichtungen, sowie Personen mit einem besonderen Hilfebedarf.	Quartier Hasseldelle / Solingen

Jahresbericht 2010



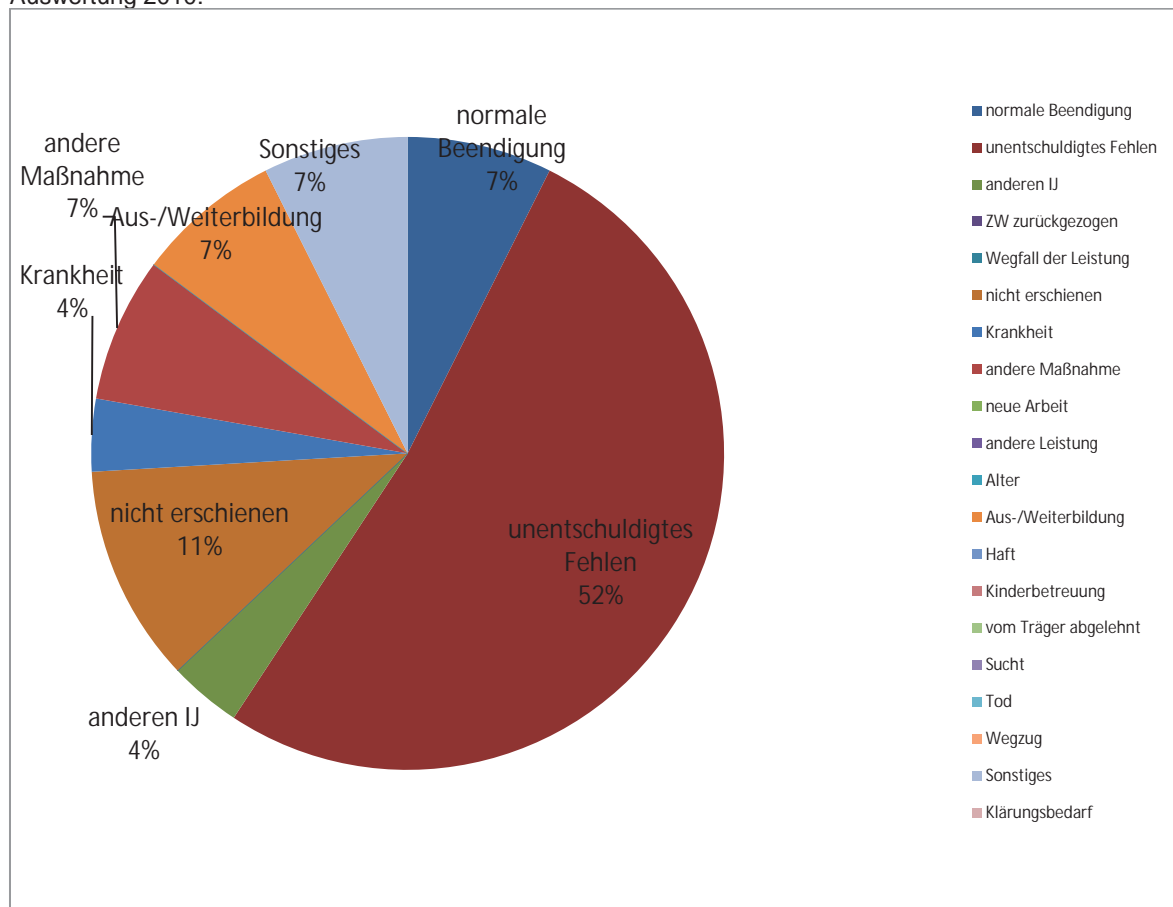
Vermittlung

Die Vermittlung der Teilnehmer/innen in einen geeigneten Arbeits- oder Ausbildungsplatz ist neben der Stabilisierung Ihrer Lebensverhältnisse unser vorrangiges Ziel. Die Bestimmungen zur Aufnahme einer BaE (Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen) wurde insoweit geändert, dass die Teilnahme an der Maßnahme AQUARIS zum Teil als berufsvorbereitend gewertet werden konnte. Das führte dazu, dass geeignete Teilnehmer in diesem Jahr, über einen weiteren Bildungsträger, eine BaE (Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen) starten konnten.

14% der Teilnehmer wurden an weitere Bildungsträger mit der Aussicht auf weitere Qualifizierungen / Ausbildung vermittelt.

Bei 7% der Teilnehmer konnte eine normale Beendigung verzeichnet werden.

Auswertung 2010:



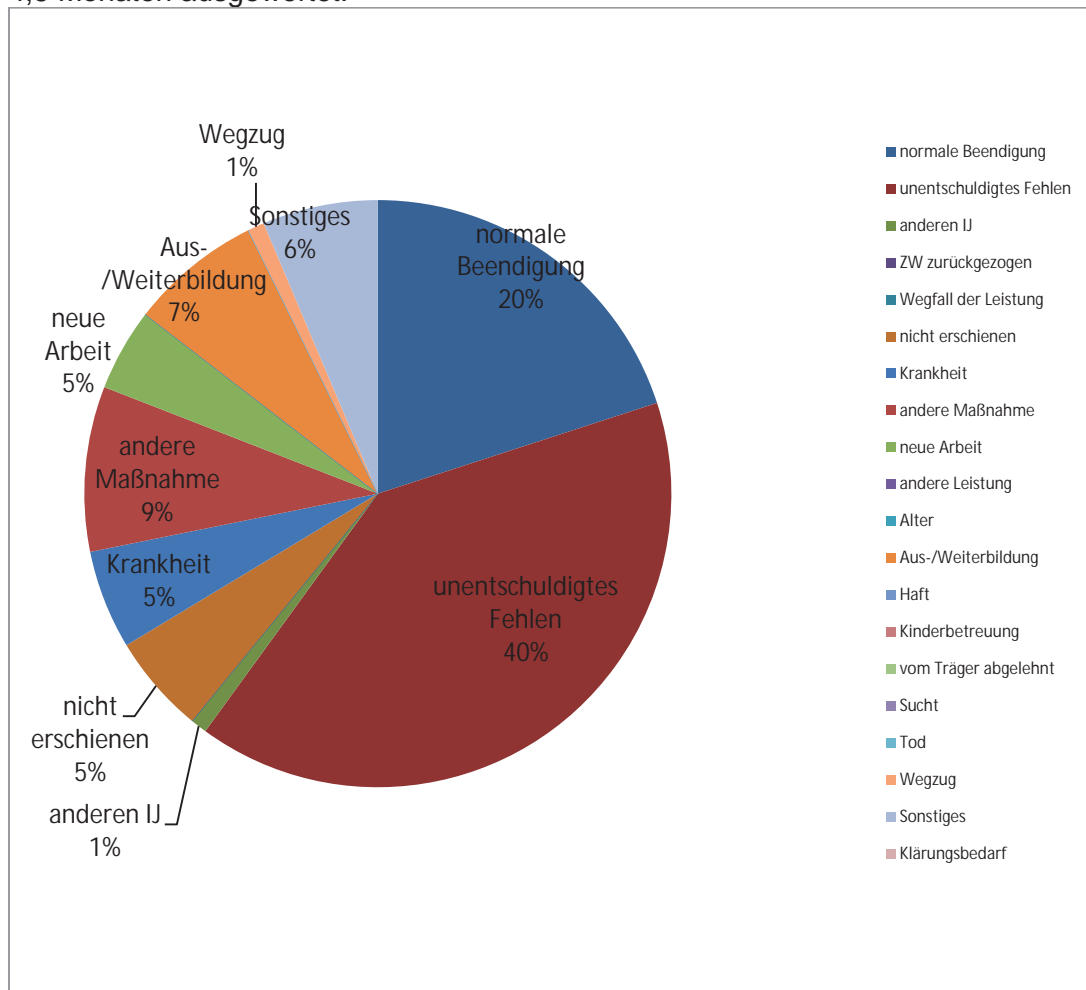
Stand: 28.09.2010

Zum Vergleich die Auswertung von August 2006, bis September 2010. Hierbei wird der eingangs beschriebene Trend einer kürzeren Verweildauer deutlich. Es wurden 122

Jahresbericht 2010



Teilnehmer, 90 Männer und 32 Frauen, mit einer durchschnittlichen Verweildauer von 4,5 Monaten ausgewertet.



Hinzu kommen

- Eine hohe Akzeptanz und Anerkennung in den Stadtteilen
- Stabilisierung der Lebensverhältnisse der Teilnehmer

Eingliederung

Unsere Zielsetzung, Teilnehmer der Maßnahme AQUARIS in ein versicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis zu vermitteln bzw. die Voraussetzung hierfür zu verbessern, war und ist Grundlage unserer Arbeit. Aufgrund der multiplen Vermittlungshemmnissen stehen Stabilisierungen und Vermittlung von Schlüsselqualifikationen im Vordergrund.

Unsere Zielsetzung, Teilnehmer individuell an den Arbeits- bzw. Ausbildungsplatz heranzuführen, wird eng mit den Mitarbeitern der ARGE Solingen abgestimmt. Dabei wer-

Jahresbericht 2010



den häufig auch Ziele vereinbart, die vor einer Vermittlung erreicht werden müssten (Unterstützung bei Wohnungslosigkeit, Schuldenregulierung, Eignungsfeststellung usw.)

Zuweisungspraxis

Vor der Zuweisung eines Teilnehmers werden die notwendigen Handlungsfelder eng abgestimmt und im weiteren Verlauf ggf. ergänzt. Hierbei wird je nach Einzelfall eine enge Zusammenarbeit mit den zuständigen Mitarbeitern der ARGE Solingen, Bewährungshelfern, ASD- Solingen und Sozialbetreuern gepflegt. Als besonders hilfreich ist hierbei die flexible Zuweisungszeit auch über ein halbes Jahr hinaus zu bewerten, da in einigen Fällen das Nachreifen vorhandener Entwicklungsdefizite mehr Zeit beansprucht. Bei den beobachteten Defiziten handelt es sich oftmals um tief in der Persönlichkeit verankerte Merkmale, die ein Versagen bei der Bewältigung alltagspraktischer Lebensbereiche zur Folge haben. An diesem Punkt anzusetzen, und mit den Teilnehmern neue Lösungen zu erarbeiten, benötigt in der Regel einen Zeitrahmen, der oftmals über sechs Monate hinausgeht.

AlltAs (Stand Okt. 2010)

Ausgangslage

Im September 2009 konnte nach langer Vorbereitung das Projekt AlltAs gestartet werden.

Die gesellschaftliche und demografische Entwicklung der jüngsten Zeit führte einerseits zu einem beständigen Anstieg der Anzahl betagter Menschen, andererseits zu einer Abnahme der Möglichkeit, Betreuung durch Familienmitglieder gewährleisten zu können. Es müssen neue Lösungsstrategien entwickelt werden, um dem steigenden Bedarf nach Betreuung und Pflege gerecht werden zu können.

Der Verbleib in dem gewohnten Wohnumfeld mit Hilfe haushaltsnaher Dienste ist daher von öffentlichem Interesse, da einerseits die geringeren vorhandenen familiären Netze kompensiert werden können, andererseits Gelder für Heimunterbringung oder weitere Betreuungsangebote gespart werden können. Das Angebot ist somit gemeinnützig und zusätzlich und kommt ausschließlich Personen zugute, deren Einkünfte die staatliche Grundsicherung nicht übersteigen.

Das Quartier

Beim Quartier Hasseldelle handelt es sich um einen Bezirk am Rande der Stadtmitte mit einem engeren Kern von Hochhausbauten mit Wohnungen des sozialen Wohnungsbaus, in dem Mieter aus mehr als 18 Nationen wohnen. Das Quartier ist durch soziale Problemlagen geprägt, ein anhaltender Wegzug jüngerer sozial bessergestellter Personen führt gleichzeitig zu einer Überalterung und einem Verbleib sozial schwächerer Schichten.

29,3% der Einwohner sind älter als 60 Jahre, 113 von 1433 Bewohnern sind älter als 75 Jahre.

Mit dem Projekt Alltagsassistenz haben wir eine aktive Rolle übernommen, um Versorgungslücken bei der Bewältigung des Alltags zu schließen, als Begegnungsort zu fungieren und zusätzlich eine Brücke zwischen den Kulturen zu schlagen.

Jahresbericht 2010



Zielgruppe

Drei Erwachsene über 25 Jahren im ALG-II-Bezug als Anbieter der Dienstleistungen. Das Anforderungsprofil umfasst persönliche und soziale Kompetenzen im Umgang mit älteren Mitmenschen sowie die Bereitschaft zur Weiterbildung. Frauen mit Migrationshintergrund könnten bei der vorliegenden Altersstruktur für die Einwohner mit Migrationshintergrund einen niederschweligen Teilnahmeanreiz bewirken.

Den Teilnehmern wird die Möglichkeit gegeben, ihre Potentiale, soziale Kompetenz, und ihre Kenntnisse über Haushaltsführung einzubringen, um so für sich eine neue Lebens- und Arbeitsperspektive auf einem zunehmendem Beschäftigungsmarkt zu erhalten. Die Teilnehmer werden mithilfe einer modularen Qualifizierungsmaßnahme, die von der Stadt Solingen mit den Städten Remscheid und Wuppertal sowie dem Kreis Mettmann angeboten wird, auf ihre Aufgaben vorbereitet.

Begleitend werden Kenntnisse im Umgang mit dem PC vermittelt und die Sozialkompetenzen weiter gestärkt, um eine gleichbleibende Qualität des Angebots zu gewährleisten. Durch die in der Qualifizierung erworbenen Fähigkeiten werden die Teilnehmer in die Lage versetzt, die am häufigsten nachgefragten Unterstützungsleistungen zu erbringen. Die Teilnehmer brachten heterogene Erfahrungen in der Arbeitswelt mit, die Mehrzahl kam nicht aus sozialen oder pflegenden Berufen. Es zeigte sich auch, dass das Interesse an einer sozial orientierten Tätigkeit weitestgehend weibliche Kandidaten angesprochen hat. Es gab bisher lediglich einen männlichen Teilnehmer, der allerdings bei vielen Kunden sehr gut angenommen wurde, vor allem, wenn es um Hilfestellungen in Wohnungen ging. In der Alterskohorte der Kunden herrscht noch ein eher traditionelles Rollenbild vor, gerade bei Aufräum- und Umräumaktionen zeigte sich, dass diese lieber einem Mann anvertraut werden.



Zielsetzung Teilnehmer

- Qualifizierte Beschäftigung durch Schulung und Arbeitseinsätze
- Unterstützende Begleitung der Teilnehmer bei der Bewältigung von Problemen
- Förderung der weiteren beruflichen und persönlichen Entwicklung
- Stabilisierung
- Stärkung des Selbstbewusstseins

Jahresbericht 2010



Einsatzfelder



Hilfestellungen in der Wohnung

Reinigungsarbeiten,
Gardinen aufhängen,
Wäsche waschen, bügeln,
Fenster putzen,
Vorbereitungen für Renovierungen, Bettwäsche-
wechsel usw.
Hausmüll entsorgen
Aufräumen

Hilfestellungen außerhalb der Wohnung

Treppen, Keller putzen,
kleine Gartenarbeiten,
Straßenfegen.

Mobilitätsdienst

Mobilitätsdienste wurden wieder erwarten nur selten in Anspruch genommen. Hier schienen vorhandene Strukturen auszureichen.

Soziale Dienste

(wichtig, da bei vielen älteren Menschen Einsamkeitsgefühle und Rückzugstendenzen auftreten, die zu einer psychischen Belastung führen können)

- Zur Kontaktpflege wurde ein regelmäßiges (14-tägig) Seniorenfrühstück eingeführt. Hier können Senioren aus dem Quartier für einen Unkostenbeitrag von zwei Euro im geselligen Kreis gemeinsam Frühstücken.
- Seit Oktober 2010 findet alle 14 Tage zur Freizeitgestaltung ein Spielesonntag statt, über die Gesellschaftsspiele werden soziale Kontakte gepflegt. Zusätzlich gibt es das Angebot, sich z.B. aus Zeitungen vorlesen zu lassen.

Vermittlung

Die Vermittlung der Teilnehmer in einen geeigneten Arbeitsplatz ist das vorrangige Ziel. Trotz individueller Problemlagen konnten 50% der Teilnehmer in Arbeit oder Fortbildung vermittelt werden.

Fazit

Das Projekt basiert auf aufsuchender Hilfe. Viele Bewohner reagierten anfangs eher skeptisch und abwartend. Die Bereitschaft, Fremde in die eigene Wohnung zu lassen, war nur gering ausgeprägt. Die von unserer Seite an den Tag gelegte Kontinuität und

Jahresbericht 2010



Verlässlichkeit führte nach und nach dazu, dass - auch über Mundpropaganda bereits Betreuer - zunehmend Vertrauen gefasst wurde und die Nachfrage signifikant anstieg. Durch flankierende zusätzliche Angebote (Seniorenfrühstück etc.) konnte die Akzeptanz erweitert werden, so dass das Projekt heute als fest im Stadtteil verankert angesehen werden kann.

Das Projekt wurde in der bisherigen Form eingestellt, da Kürzungen im Eingliederungstitel des Jobcenters Solingen, keine tragfähige Finanzierung mehr ermöglichten.

Telenet

Im Jahr 2010 war es möglich, die bestehenden Angebote erfolgreich fortzusetzen. Einige der 15 PC-Arbeitsplätze konnten mit Hilfe unserer Partner modernisiert werden.



In Kooperation mit dem Beschäftigungsprojekt AQUARiS konnten weitere Kurse für Fortbildungszwecke ins Leben gerufen werden

Über die Solinger Freiwilligenagentur wurde ein von dem jungen Dozenten Timo Wagner geleiteter neuer Kurs gestartet, der bei den gehobenen Semestern großen Zuspruch findet.

Das offene PC Angebot, das seit April diesen Jahres von Klaus Brenner geleitet wird, erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit und wird von den Kinder und Jugendlicher sehr gut an-

genommen.

Das Telenet ist auch dank der Unterstützung der ehrenamtlichen Helfer, zu einem festen Bestandteil der Fortbildung geworden.

Unsere Arbeit wird sehr dadurch erleichtert, dass der

Kabelnetzanbieter WTC den Verein und das Telenet kostenlos an sein Hochgeschwindigkeits-Breitbandnetz angeschlossen hat. Unser Ziel wird es weiterhin sein, als Kompetenzzentrum für Bildung und Kommunikation in Erscheinung zu treten und den Bewohnern der Hasseldelle neue Technologien näher zu bringen.



Jahresbericht 2010



Unser Dank gilt

- allen Beteiligten unseres **Arbeitskreises Hasseldelle**.
- der **Arbeitsgruppe „Siedlungen“** mit den Nachbarschaften von **Zietenstraße** und der **Fuhr**
- Der Mitarbeiter der Solinger **„ARGE“**
- **Fachämtern der Stadt Solingen** für die tatkräftigen Unterstützungen
- den Vermietergesellschaften - der **Essener GAGFAH/VHB** und dem **Solinger Spar- und Bauverein**
- Dem **„SBV Förderverein Nachbarschaftshilfe“**

Erstellt durch:

Regina Fluck, Markus Löw, Christian Petschke, Nazan Kizak, Frank Terfort